

Infotainment: 07242/56375 www.waschaecht.at office@waschaecht.at

W8
waschaecht.at

August/September 2015

Do 27. August, 20.00 @ ATP/Volksgarten

We Stood Like Kings

„Berlin - Die Sinfonie der Großstadt“

AK €10/9/7,5

Fr 11. September, 20.00

Wandl live! | Huhnmensch & Böser Wolf | DJs

AK €10/9/8

Do 17. September, 20.00

Jakob Bro Trio w/ Thomas Morgan & Joey Baron

Vvk €16

Mi 23. September, 19.30 | Experiment Literatur

Leopold Federmair & Ursula Gräfe

AK €5 inkl. Suppe

Fr 25. September, 20.00

Krautschädl Album Release Party

VVK €14

Trost & Rat 1

Ein kleines, aber feines Zeichen für eine humane Asylpolitik setzt am 30. August eine Gruppe von AktivistInnen rund um den Infoladen und den Linken Stammtisch Wels. Veranstaltet wird ein Fußballturnier mit und für AsylwerberInnen - bei so einer super Sache ist natürlich auch der KV w8 mit einem Team dabei. Wer sich näher informieren oder beteiligen will, bitte im Pyro melden. Refugees welcome!

Trost & Rat 2

Die Reihe TAKE OVER! kommt wieder - mit Konzerten, Filmscreenings, Diskussionen, Büchertisch und Improworkshop. Check out the Infoheftl, es erscheint Ende September. Weil: "Women of the world, take over. Because if you don't the world will come to an end. And we haven't got long."

waschaecht wird gefördert von: Stadt Wels Jugend/Kultur & Land Oö & Bundeskanzleramt Kunst | Kultur Abt. II/7

druckaecht

Zeitung des Kulturvereins waschaecht Wels. Heft 196.
Einzelpreis Euronullkomma40. Für die Vielfalt.

We Stood Like Kings
Wandl live!
Huhnmensch & Böser Wolf
Leopold Federmair & Ursula Gräfe
Krautschädl Album Release
Jakob Bro
Thomas Morgan
Joey Baron



vorwörtchen

Jetzt hab ich wirklich lange nachgedacht, ob und was ich euch mit auf den Weg geben könnte - den Weg zur Urne nämlich, stehen am 27. September doch bekanntlich Wahlen in Land und Gemeinde an. Und da spielt mir doch glatt die KUPF in die Hände, die sich für ihre Zeitung mit der Frage an den KV waschaecht gewandt hat, was denn Wahlen an Kulturpolitik und -praxis ändern würden. Nun ist der erste Antwortimpuls auf diese Frage natürlich, das Goldman-Zitat zu bemühen, wonach Wahlen, würden sie irgendetwas ändern, verboten wären. Nun, nachdem ich jetzt auch schon die Hälfte meines Lebens wähle und mich auch beruflich eine Zeit lang intensiver mit Politik beschäftigt

habe, behaupte ich, dass das nicht ganz richtig ist. Natürlich gibt es an der Parteidemokratie so einiges zu kritisieren, nicht zuletzt ihre oligarchische Herrschaftsstruktur und ihre Stützung auf staatliche Zwangsmittel. Allerdings macht es sehr wohl einen Unterschied, ob wir uns - so platt das klingt - von jenen regieren lassen, die das Gegeneinander (von der Konkurrenz unter Leistungsfähigen bis zum Hass auf alles Fremde) zur Maxime allen ihres Denkens und Handelns machen oder von jenen, die genau das zumindest systemintern kritisieren. Die jüngeren Ereignisse zeigen, dass es Zeit ist, Zeichen zu setzen. Das kann vorerst auch ein Kreuz auf einem Stimmzettel sein. Euer Sekretär.

unlimited 29

charismatic music curated by christof kurzmann
2015 nov 6.7.8. wels autriche

sophie agnel . boris baltschun . han bennink . elsa bergman . john butcher . chris cutler . werner dafeldecker . tobias delius . hamid drake kaja draksler . isabelle duthoit . dieb13 . sidsel endresen . katharina ernst . kai fagaschinski . christian fennesz . klaus filip . uli fussenegger susanna gartmayer . mats gustafsson . elisabeth harnik . alfred harth franz hautzinger . anna högberg . tristan honsinger . agnes hvizdalek hiliary jeffery . leonel kaplan . didi kern . kent kessler . katharina klement . elin larsson . thomas lehn . anna lund . joe mcphree . ernesto molinari . mitsuru masuno . noid . koen nutters . morten j. olsen . gerald preinfalk . enza prestia . burkhard stangl . michael thieke . irena tomazin . kazuhisa uchihashi . lisa ullén . james blood ulmer . ken vandermark . cristina vetrone . anna wättring . joe williamson . manon-liu winter . michael zerang

www.musicunlimited.at



Impressum:
Redaktion und Inhalt: Markus Linsmaier, Florian Walter, Wolfgang Wasserbauer;
Layout: Elisabeth Schedlberger; Fotocredits: der eine und die andere

wüsst mi pflanzn? by linsi

Mittlerweile dürfte den LeserInnen dieser Kolumne bekannt sein, dass ich nicht unbedingt einen vegetarischen oder gar veganen Koch- und Lebensstil führe. Dennoch liebe ich Gemüse, zum einen als passionierter „Beilagenesser“, aber auch einmal als Hauptdarsteller auf dem Teller. Auch Obst kommt in der Küche zur Geltung, im Kuchen, als Chutney, Kompott oder Marmelade wandert es meist wieder raus.

Am meisten Spaß macht Gemüse und Obst in der Küche frisch aus dem eigenen Garten oder auch aus den Gärten von Freunden und Bekannten. Rein subjektiv am gschmackigsten ist es dann sowieso. Daher steigt bei mir der Eigenanbau von Obst und Gemüse langsam und kontinuierlich, zweieinhalb Hochbeete von vieren sind schon in



Betrieb, ein Tomatenbeet mit Dach ist diesen Sommer auch in der Testphase. Die vielen Obstbäume lassen kaum mehr sonnige Flecken für andere Pflanzen über und saugen Wasser en Masse ab. Hochs und Tiefs wechseln sich beim Gemüseanbau ständig ab, zumindest kommt mir das so vor. In der Frühphase muss man schon viel Aufmerksamkeit und Geduld in die kleinen, labilen Pflänzchen stecken. Hundertschaften von Nacktschnecken gefährden die jungen Triebe, eine Woche Dauerregen gleich nach dem Aussetzen ließ heuer Zucchini-, Kürbis- und Gurkenpflänzchen sofort wieder ver-

faulen. Karotten und Radieschen wollten in der Staunässe gleich gar nicht keimen. Die andauernde Hitzewelle fordert jetzt ständiges Gartenspritzen zu Nacht- oder frühen Morgenstunden. Der Ertrag ist dabei teilweise bescheiden. Wenn man den Zeit- und Materialaufwand zusammenrechnet braucht man finanziell gesehen nicht wirklich auf den Eigenanbau wechseln - zumindest wenn man nicht zu 100% auf Biogemüse besteht oder der Nutzgarten umfasst so etwa gefühlte 300 m², man zieht die Setzlinge im eigenen Glashaus, am besten aus

selbst gewonnenem Saatgut. Da lohnt sich der regelmäßige Gang zum Wochenmarkt zwecks Erwerb frischerer Früchte zumindest fürs Börserl sicher mehr.

Für mich ist der Hausgarten daher eher von ideeller und praktischer

Natur. Der frische und junge Kohlrabi ist einfach aus dem Garten geerntet am allerbesten: weich, mild und aromatisch. Die Karotten sind zart und erdig, der Pflücksalat immer frisch und braucht keinen Platz im Kühlschrank. Freilandgurken lachen saftig und gesund von der Pflanze. Der Mangold bildet bei sorgfältiger Teilernte immer wieder neue Blätter und scheint ein niemals endender Quell üppiger Farbenpracht zu sein, zumindest bis der erste Frost einsetzt. Die Zucchini und Kürbisse geben einem ein Gefühl des Überflusses während der Erntezeit, oft fängt man an, den Überfluss zu teilen

und Freunde und Bekannte damit (zwang) zu beglücken. Die Tomaten und Paprika bestechen durch wahnsinnig viel Geschmack, unvergleichlich mit der Ware aus dem Supermarkt an der Ecke. Somit habe ich jetzt auch still und heimlich mein derzeitiges Gemüsesortiment aufgezählt... Nicht zu unterschätzen und für mich als kochender Vater in Karenz sehr wichtig ist auch der pädagogische Wert des selbst angebauten Gemüses. Frisch aus der Erde oder vom Strauch sind die Gartenfrüchte für den Nachwuchs dann doch interessanter und die Bereitschaft zum Ausprobieren ist entscheidend größer!

Auch der Obstbau geht nach der Pflanzung nicht ohne kleine Problemchen vonstatten, Geduld ist hier eine der wichtigsten Tugenden: Die ca. 20 Marillen wurden zu 80% von Ameisen angefressen und teils ausgehöhlt, der junge Apfelbaum, die Kirschen, Ribiseln und Brombeeren schnell an den Trieben mit Läusen bestückt (wieder die verdammten Ameisen), die Kriecherl und Dirndl blühten

während einer kalten Schlechtwetterphase ohne bestäubende Bienen, welche ja nach dem milden Winter herbe Verluste zu beklagen hatten. Der Birnbaum leidet stark am Rost, die Kirschen fielen außerdem schon vorm Erröten den Vögeln zum Opfer. Brav wachsen heuer Zwetschken und Mispeln und die Kriecherl am Nachbarsgrund! Der junge Apfelbaum konnte durch die rasche Anbringung eines Leimrings auch geschützt werden und wird hoffentlich seine ersten neun Äpfel im Herbst liefern. Die paar Weichseln, Erdbeeren und Himbeeren waren schnell verspeist. Die Brombeeren, mit und ohne Stacheln, sind von bester Güte.

Nach diesem gartenphilosophischem Erguss hoffe ich pünktlich zur Erntezeit von den diversen kulinarischen Ergebnissen und Experimenten des Gartensommers berichten zu können. Interessante Projekte wie meine jüngst realisierte und erprobte mobile Steckerlfischgrillanlage sind da sicherlich dabei. Freut euch, euer Gärtner und (Schnecken)Mörder Linsi.

Do 27.08. 20.00 @ ATP/Volksgarten WE STOOD LIKE KINGS Berlin - Die Sinfonie der Großstadt

Wer Stummfilme und instrumentale (Post-)Rockmusik mag, wird We Stood Like Kings lieben oder tut dies bereits. Die vierköpfige Band aus Belgien entwickelt sich gerade zu einem Vorzeige-Act in der Produktion von "Live-Soundtracks" für Stummfilmmklassiker. Mit dem Klavier als zentralem Instrument bauen WSLK Soundwände, in denen sich sanfte, epische, intensive und raffinierte Passagen mischen.



programm
KINO


VOLKSGARTEN.NET

Beim ATP im Volksgarten hören wir im Rahmen einer Open-Air-Kinovorführung eine Vertonung von Walther Ruttmanns Film "Berlin - Sinfonie der Großstadt" aus dem Jahr 1927. Diese wurde von WSLK 2014 auf dem kleinen deutschen Vinyl-Only-Label Kapitän Platte auch auf Tonträger (2LP) veröffentlicht und seither erfolgreich in über 70 Kinos und Konzerthallen in ganz Europa aufgeführt.

Ein stimmungsvoller Abend ist uns garantiert, wir

beginnen um 20 Uhr mit Drinks und Plaudern, das Konzert und der Film starten dann, sobald es dunkel genug ist für die Projektion. Nach dem Konzert lassen wir den Abend beim ATP mit etwas Musik und möglicherweise sogar Getanze ausklingen! Die Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Programm kino Wels und dem Verein Volksgarten statt. Bei Schlechtwetter übersiedeln wir einfach in den Alten Schl8hof.

Mi 11.09. 20.00 WANDL live! | HUHNMENSCH & BÖSER WOLF | DJs Stanley Stiffa & Rod

Die internationalen Musikblglos zwitschern es ja schon einige Zeit von den Dächern, dass es da wieder einen neuen Österreicher gibt. Die Rede ist von Wandler, der junge Wahlwiener liefert uns tiefe Bässe gepaart mit Synths und verschwimmenden Vocals. Mal ruhig und dann wieder mit knackigen Drums, die wohl auf seine Hip-Hop Einflüsse zurückzuführen sind. Hip Hop kann er also auch? Ja, unter Beweis hat er uns das soeben mit seinen Produktionen für das neue Crack Ignaz und Gerard Album gestellt. Gesignt ist Wandler bei niemand Geringerem als dem Wiener Label Affine Records, denen wir auch schon Dorian Concept und Cid Rim zu verdanken haben.

Wenn man die Namen Huhnmensch und Böser Wolf hört, ist einem klar, da mag jemand Tiernamen. Aber ist auch egal, denn eigentlich geht es um Classic Austrian Boombap wie man ihn mag. Feine Cuts und durchdachte Raps mit Witz und Ironie über sich selbst und die Geschehnisse um sie herum. Natürlich werden uns die vier nicht nur ihr gemeinsame EP „Tiere sind cool“ zum Besten



geben, sondern auch ihre restlichen Releases wie Huhnmenschs „Nicht alles, was Flügel hat, fliegt“ des Bösen Wolfs „Halbschlaf“ (gemeinsam mit Chief Bob).

Als DJs fungieren an diesem Abend Stanley Stiffa von Huhnmensch, sowie der, dem altherwürdigen Clubforum-Publikum vertraute DJ Rod, beide werden uns Bassmusik rund um Hip-Hop servieren und den Abend höchstnotwendig in die Länge ziehen.

Do 17.09. 20.00 JAKOB BRO TRIO Jakob Bro & Thomas Morgan & Joey Baron

Mit dem Trio des gefeierten, jungen dänischen Gitarristen Jakob Bro kommt eine ganz besondere Jazzformation in den Schl8hof Wels. Das vor allem auch deshalb, weil hier mit Joey Baron ein alter Bekannter und Held des Hauses Schlagzeug spielt. Joey Baron zelebriert sein Schlagzeugspiel und hebt es dabei auf ein Niveau, das weltweit nicht oft erreicht wird. Oder anders gesagt: Hier haben wir die Gelegenheit, wieder einmal einen der besten Schlagzeuger der Welt live zu erleben!

Nach der Veröffentlichung "Gefion" auf dem renommierten ECM-Label, geht Jakob Bro mit neuem Trio auf Herbsttournee. "Atmosphärisch dichte, schöne und melancholische Hörlandschaften", so beschreibt die Kritik das 2014 erschienene Album. Bros Hauptarbeit gilt seinem Trio.

"Gefion" spielte er noch mit dem legendären Schlagzeuger Jon Christensen ein, der sozusagen „der“ Haus- und Hofschlagzeuger des renommierten

ECM-Labels ist. Auf der Herbst-Tour wird dieser allerdings durch Joey Baron ersetzt. Der Bassist ist auf CD und live Thomas Morgan. Die Musiker dieses Trios sprechen dieselbe Sprache und interpretieren Jakob Bros melodische, offene und fließende Kompositionen auf ihre eigene bewundernswerte Art und Weise.



Mi 23.09. 19.30 EXPERIMENT LITERATUR: Leopold Federmair & Ursula Gräfe

Wie wichtig die Rolle des Übersetzers im Literaturbetrieb ist, hat sich erst in den vergangenen Jahrzehnten allgemein herumgesprochen. Die Zahl der übersetzten Bücher ist enorm gestiegen. Sogenannte "kleine Sprachen", für die sich früher kaum jemand zuständig fühlte, finden mehr Beachtung. Japanische Literatur wurde früher oft aus dem Englischen übersetzt. Als das Literarische Quartett im Fernsehen eine fragwürdige Übersetzung eines Ro-



mans von Murakami Haruki besprach, kam es zum Eklat. Seitdem kümmert sich Ursula Gräfe, die Japanologie und Anglistik studiert hat, um das umfangreiche Werk des japanischen Bestsellerautors. Leopold Federmair wiederum hat als vielseitig begabter Leser und Autor aus mehreren Sprachen übersetzt, neuerdings auch aus dem Japanischen. Mit Ursula Gräfe spricht er unter anderem über die knifflige Frage, wie weit ein Literaturübersetzer nachahmen oder erfinden soll/darf/muß. Wie wichtig ist der Faktor Kreativität beim Übersetzen? Im Anschluss an das Gespräch wird, wie immer, Suppe gereicht.



Fr 25.09. 20.00 // Koop BV Schl8hof KRAUTSCHÄDL Album Release Party



Als Kinder des Welser Schlachthofs lassen es sich die drei Burschen vom Kraut selbstverständlich nicht nehmen, die Veröffentlichung ihres lange erwarteten vierten Longplayers (des ersten mit neuen Schlagwerker Fizl) in den heimischen Hallen zu zelebrieren. Und sie können es nach wie vor, das Ballern heftiger Bretter, großer Refrains und feinsten Mundart-Flavours. Neu ist ein Fender Rhodes, eine Doublebass und irgendein Gitarrenverzerrer-

kastl, das genauso klingt, wie das alte. Obligat ist Karacho, Pop-Appeal und cranked-up OÖ-Släng - daneben wurde übrigens auch der mittlerweile als Wurst-Produzent zu höheren Songcontest-Weihen gekommene David Bronner schon zum zweiten Mal ins Boot geholt. Auch auf ihrem neuen Album macht die Band jedenfalls keine Gefangenen, zieht auf zwölf hochkarätigen Songperlen von Funk bis Metall alle Register und beweist, dass sie immer noch absolut Chef im ureigenen Gemüsegarten ist. Live sind Krautschädl bekanntlich seit eh immer eine Weltmacht, die regelmäßig sämtliche Hütten von hier bis nach Timbuktu nach allen Regeln der Kunst aufs Gehörigste abfackelt. Auf der Setlist stehen neben neuen Krachern freilich auch diesmal wieder die schönsten Lieder aus alten Zeiten. Also bitte, da gibt's nur eines - nämlich hinkommen und „schädln wos des Zeig hoit!“

